



Sicherer Schulweg / überregionales Radwegenetz



Kinder sind unser höchstes Gut in der Gesellschaft. Gerade deshalb muss für uns die sichere Erreichbarkeit von Kindergärten und Schule im täglichen Verkehrsgeschehen absolute Priorität haben.

Schon seit Jahren stellen wir als Freie Wähler Fraktion den sicheren Schulweg in den Haushaltsberatungen, mittels Haushaltsantrag, zur Diskussion. Leider wurde bislang diesem Antrag nicht die Priorität eingeräumt, welche für die Sicherheit unserer Kinder nötig wäre.

Natürlich wird von den Schulen dieses Thema grundsätzlich hochgehalten, aber allein dies genügt nicht. Die Polizei leistet hier ebenfalls unbezahlbare Unterstützung. Mit dem Schulwegtraining im Vorschulalter und der



Radfahrausbildung in der Grundschule werden wichtige Bausteine für das sichere Verhalten im Straßenverkehr gelegt. Alles Weitere müssen danach die Eltern mit ihren Kindern üben.

Die Infrastruktur muss allerdings dann die Stadtverwaltung durch einen sicheren Schulweg voranbringen. Für die weiterführenden Schulen müssen Schulwegepläne erstellt werden, anhand deren die Eltern-

schaft ihre Kinder für einen sicheren Schulweg sensibilisieren können. Dieses Jahr hat die Verwaltung endlich dieses Thema aufgegriffen und einem Planungsbüro die professionelle Ausarbeitung eines sicheren Schulradwegeplans übergeben. Eine sehr gute Entscheidung für die Sicherheit unserer Kinder. Allerdings sind wir als Gemeinderat jetzt gefordert. Allein das Gewissen zu beruhigen, einen sicheren Schulradwegeplan den Schulen an die Hand gegeben zu haben, genügt definitiv nicht.

Im Stadtgebiet müssen daher anhand der Schulradwegepläne alle Gefahrenquellen zugunsten unserer Kinder geprüft und wenn nötig ausgebessert werden. Hierzu muss der Gemeinderat danach die entsprechenden finanziellen Mittel genehmigen. Voraussetzung ist natürlich eine lückenlose Überprüfung der Gefahrenstellen im Stadtgebiet durch unsere Verwaltung.

Ich denke, diese Schulradwegepläne sind das Rüstzeug unserer Kinder, um sicher und ohne Unfall die weiterführenden Schulen zu erreichen. Wir sind es unseren Kindern schuldig. Ein verunfalltes Kind auf dem Weg zur Schule ist uns ein Kind zu viel.

Ein weiteres Problem in unserem städtischen Verkehrsraum ist die Erstellung eines überregionalen Radwegenetzes. Sicher ist Böblingen aus seiner topografischen Sicht gesehen nicht einfach mit dem Fahrrad zu durchqueren. Aber dies ist eine sehr spannende Planungsaufgabe. Es sind zwar in den letzten Jahren einige neue Radwege entstanden, aber derzeit ist kein ordentliches Radwegesamtkonzept der Achsen Nord/Süd und Ost/West zu erkennen. Sehr gespannt bin ich auf eine baldige Verwaltungsvorlage für ein Radwegekonzept der Nord/Süd Achse (von Stuttgart kommend in Richtung Herrenberg). Der Radfahrer

möchte eine sichere und schnelle Route innerhalb unseres Stadtverkehrsnetzes benutzen. Umwege werden nicht akzeptiert und anschließend auch nicht angenommen.

Wir erkennen eine Zunahme des Radverkehrs auch durch die jährlich steigende Zahl der Pedelec-Radler und für diese Gruppierung sind topografische Hindernisse faktisch nicht mehr vorhanden. Auch die letzten Feinstaubmessungen in Böblingen sollten unsere Gedanken in neue Richtungen blicken lassen. Viele Dinge des täglichen Lebens können mit dem Fahrrad erledigt werden. Nicht umsonst ist die Stadt der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg vor Jahren beigetreten.

Ihr
Frank Hinner
Fraktion Freie Wähler
Böblingen

Liebe Böblingenrinnen und Böblingen,



seit dem 12. Oktober 2016 sitze ich als Nachrückerin für die SPD-Fraktion im Gemeinderat. Ich freue mich sehr auf die kommenden Aufgaben und Herausforderungen, denen ich mich mit meiner Zeit und Kraft sehr gerne widmen möchte.

Damit Sie nun aber wissen, mit wem Sie es neuerdings zu tun haben, möchte ich mich im Folgenden kurz



Birgit Häberle, SPD-Fraktion

vorstellen: Ich bin 49 Jahre alt, verheiratet und habe fünf erwachsene Kinder. Von Beruf bin ich Hotelfachfrau, allerdings war ich etli-

che Jahre Vollzeit-Hausfrau. Seit Oktober letzten Jahres absolviere ich eine Ausbildung zur Alten- und Krankenpflegerin, was mich vor neue Herausforderungen stellt und mich gleichzeitig erfüllt.

In der Pflege zu arbeiten, bedeutet nicht nur, für das körperliche Wohl der mir anvertrauten Menschen zu sorgen, sondern ebenso für ihren Geist und ihre Seele. Gute Pflege bedeutet eben nicht nur, die existenziellen Bedürfnisse der Menschen zu bedienen, sondern insbesondere auch, die Würde des individuellen Menschen in jeder Lebenslage zu gewährleisten. In meiner Arbeit im Gemeinderat

möchte ich mich analog hierzu insbesondere dafür einsetzen, dass soziale Gerechtigkeit nicht zu einer Floskel verkommt, sondern dass Menschen, die Unterstützung brauchen – seien es ältere Menschen oder Kinder, Arbeitssuchende, Alleinerziehende, kinderreiche Familien oder geflüchtete Menschen – sie auch bekommen.

Vor allem möchte ich mich für eine familienfreundliche Politik stark machen – egal wie eine Familie auch zusammengesetzt sein mag. Wenn Menschen füreinander Verantwortung übernehmen, ist es die besondere Aufgabe des Staates, sie hierbei zu unterstützen. Ich

bin fest davon überzeugt, dass sich die Lebensqualität in unserer Stadt maßgeblich durch ein solidarisches Miteinander auszeichnet. Ich möchte, dass auch in Zukunft ein Miteinander und kein Gegeneinander stattfindet, wofür ich mich in meiner Amtszeit einsetzen werde. Auf den Dialog mit Ihnen freue ich mich.

Mit Anliegen und Anregungen jeglicher Art können Sie sich gerne jederzeit an mich wenden: [Birgit.Haerberle@stadtrat-boeblingen.de](mailto:birgit.haerberle@stadtrat-boeblingen.de)

Birgit Häberle
SPD-Fraktion